

Grußwort Prälat Dornseifer



Sehr geehrter Herr Präsident Müller,
sehr geehrte Gäste, liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Es ist mir eine besondere Freude und Ehre, Sie heute im Namen des Erzbistums Paderborn zu dieser feierlichen Eröffnung und Einweihung des Mehrgenerationenhauses des Bonifatiuswerkes zu begrüßen. Wir eröffnen heute nicht einfach ein neues Gebäude – wir legen gemeinsam ein Zeugnis dafür ab, wie Glaube, Nähe und Verantwortung füreinander in unserer Zeit Gestalt annehmen können.

Das Erzbistum Paderborn und das Bonifatiuswerk sind seit jeher eng miteinander verbunden. Unsere Zusammenarbeit in der Diaspora-Arbeit und in der Glaubenshilfe ist getragen von einem gemeinsamen Ziel: dass Menschen Hilfe und Begleitung erfahren, die ihren Glauben leben und vertiefen möchten.

Unser Erzbistum hat im Geist dieser Verbundenheit das große Fenster gestiftet, das die Fassade dieses Hauses prägt. Es stellt den Heiligen Bonifatius dar. Er, der „Apostel der Deutschen“, blickt von nun an strahlend auf dieses Haus und auf alle, die hier ein- und ausgehen.

Der Heilige Bonifatius war ein wahrer „Baumeister“ der Kirche. Als Missionar, Bischof und Kirchenordner hat er Klöster gegründet, Bistümer errichtet und der jungen Kirche in unserem Land Struktur und Bestand gegeben. Aber Bonifatius wusste: Das eigentliche Bauwerk der Kirche sind nicht Mauern und Türme. Der Apostel Petrus schreibt im ersten Brief: „Lasst euch selbst als lebendige Steine aufbauen, zu einem geistlichen Haus, zu einer heiligen Priesterschaft“ (1 Petr 2,5). Lebendige Steine, das sind die Menschen. Ein Haus lebt von denen, die es mit Leben füllen.

Der Heilige Bonifatius lebte schon vor 1.300 Jahren vor, was heute das Motto des Bonifatiuswerkes ist: „Keiner soll alleine glauben.“ Er sammelte Gefährten

Grußwort Prälat Dornseifer



um sich, er glaubte und arbeitete im Verbund. Das Miteinander war für ihn keine Nebensache, sondern die Grundlage seines Wirkens. Schon als Kind hatte er im Kloster gelebt. Er starb als Märtyrer, doch wurde er für damalige Verhältnisse steinalt, 82 Jahre, und war in diesem Alter wie so oft rastlos unterwegs auf seiner letzten Missionsreise. Wahrhaft ein Menschenalter lang, über Generationen hinweg, führte er ein Leben für Gott und für das Evangelium.

Möge der Heilige Bonifatius auch guten Segen auf dieses Mehrgenerationenhaus bringen: Der Glaube der einen stützt den der anderen, die Erfahrung der Älteren bereichert die Jüngeren, und die Lebendigkeit der Jüngeren erfreut und ermutigt die Älteren. Keiner soll alleine wohnen, keiner soll alleine leben!

So wünsche ich diesem Haus von Herzen, dass es wird, wofür es gebaut wurde: ein Ort der Begegnung, ein Haus des Glaubens und der christlichen Nächstenliebe, ein Zuhause für Jung und Alt. Das Erzbistum Paderborn begleitet dieses Projekt mit Gebet und Freude.

Allen, die dieses Haus geplant, gebaut und ermöglicht haben, und allen, die es künftig mit Leben füllen werden, sage ich im Namen des Erzbistums Paderborn: Vergelt's Gott! Und für den Eingang überreiche ich Ihnen hiermit unser Zukunftskreuz, ein Symbol für die Vielfalt der Menschen und Lebenswelten in unserem Erzbistum – und von heute an auch in diesem Haus.

Herzlichen Dank.